



VEREIN FÜR INTERNATIONALE SOLIDARITÄT E. V.

September 2007

Liebe Förderinnen und Förderer;

Ich möchte Ihnen von unseren drei Heimen, seinen zwei Grundschulen und den etwa 950 Kindern berichten.

1. Das Mädchenheim Aye Yeik Mon in Mandalay

Nachdem im Februar die 97 Jahre alte Äbtissin Daw Khay Mar Nandi verstorben war, haben ihre drei Adoptivtöchter, die der Heimleitung so viele Schwierigkeiten bereitet hatten, das Heim verlassen. Bereits einige Monate vorher war eine neue Verwaltung gebildet worden, die aus einer neuen Äbtissin, nämlich Daw Nanda Htay Ri (Heimleiterin), der ältesten Nonne (zuständig für Küche und Hygiene), einer jüngeren Nonne (Unterkünfte), der Finanzchefin (Finanzen und Buchführung) und aus unserer neuen Erzieherin (Ausbildungszentrum und schulische Aktivitäten) besteht. Mit der neuen Leitung ist auch ein frischer Geist in das Heim eingezogen. Die von ihr praktizierten Prinzipien, nämlich Transparenz, Verantwortung und Rechenschaft haben zu bemerkenswerten Verbesserungen in den Bereichen Hygiene, Gesundheitsvorsorge, Instandhaltung und Erziehung geführt.

Die von uns über den Erziehungsfonds bezahlte Leiterin des neuen Ausbildungszentrums, Daw Khun Mar Kyi, hat bereits ihre Arbeit aufgenommen. Sie koordiniert den Schulbesuch der Mädchen, den zusätzlichen Unterricht für die Abiturvorbereitung, sowie die Ausbildung in der Schneiderei und den Unterricht im Computer-Zentrum, das auch als Sprachlabor für den Englischunterricht benutzt werden soll. Sie beaufsichtigt daneben die Bücherei, den Kindergarten und die kleine Krankenstation. Besonders die älteren Mädchen sind sehr glücklich mit ihrer neuen „Schule“, während die Kleinen sich eher auf den Kindergarten freuen. Die medizinische Versorgung der Kinder wird durch die kleine Klinik gewährleistet. Die steigenden Erfolge der Mädchen zeigen sich bereits in den letzten Prüfungsergebnissen: Zehn Mädchen haben in diesem Jahr das burmesische Abitur bestanden. Damit erhöht sich die Zahl der Studierenden auf sechzehn.

Der Bericht unseres Health Teams zeigt übrigens, dass die Mädchen die eingeleiteten Maßnahmen zur Hygiene und Gesundheitsvorsorge gewissenhaft umsetzen und dass schwere Krankheiten nur noch selten vorkommen. Küche und sanitäre Anlagen werden sorgfältig und regelmäßig gesäubert. Nicht nur für die leitenden Personen, sondern auch für die älteren Mädchen gibt es jetzt klare Zuständigkeiten und Verantwortungen hinsichtlich der verschiedenen Aufgaben. Lange Zeit war dieses Heim unser Sorgenkind, und wir haben viel Geduld aufbringen müssen. Mein besonderer Dank gilt

den Förderinnen unseres Vereins, die sich unbeirrt für dieses Heim, darunter auch für den Bau des neuen Ausbildungszentrums, eingesetzt haben. Ich bin zuversichtlich, dass uns die Leistungen und Erfolge der Mädchen in den kommenden Jahren viel Freude bereiten werden.

2. Das Jungenheim MBOA in Mandalay

Unsere Fußballmannschaft kann endlich wieder in der südlichen Stadtliga mitspielen. Das Spielfeld, das wie das gesamte Grundstück sehr tief liegt, stand in der Regenzeit monatelang unter Wasser und war auch danach kaum bespielbar. Eine Gruppe von Förderinnen und Förderern hat nach einer Initiative von Herrn Klaus Reese die grundsätzliche Renovierung und Höherlegung des Sportplatzes mit großzügigen Spenden ermöglicht. Für die Jungen geht es beim Fußball nicht nur um Sport; es geht auch darum die Anerkennung außerhalb des Heimes und unter anderen Jugendlichen. Sport ist auch ein Weg zu mehr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

3. Das kleine Waisenhaus Kin Ywa mit seiner großen Grundschule in Mawlamyine

Das neue Gebäude für Küche Esssaal und Schlafräume hätte eher fertig sein können, wenn der Abt nicht auf die Idee gekommen wäre, er verstünde mehr vom Bauen als die örtlichen Ingenieure. So kam es zu Fehlern und Verzögerung. Buddhistische Äbte sind in Burma kleine Götter. Da sie nie kritisiert werden, sind sie fest davon überzeugt, dass sie alles besser wissen. Die letzten Baumaßnahmen sind Anfang Juni abgeschlossen worden.

8. Die nächsten Projekte

Jungen- und Mädchenheim in Mandalay haben beide ein Problem mit der Stromversorgung. Selbst wenn Strom geliefert wird (was nicht immer der Fall ist), kommt dieser mit großen Spannungseinbrüchen, so dass die Pumpen für Trinkwasser und die PCs nicht immer funktionieren. Beide Heime haben deshalb beim Energieministerium einen Antrag auf Zulassung eines Transformators, der etwa \$ 15.000 kosten wird, gestellt. Diese Trafos würde die Heime direkt an das Mittelspannungsnetz anbinden, das wesentlich stabiler ist. Wir möchten diese beiden wichtigen Projekte unterstützen. Darüber hinaus möchten wir sukzessiv einen Fonds für Mikrokredite aufbauen.

Mit freundlichen Grüßen

(Klaus Schröder)

VIS

Vorstand: Klaus Schröder, Fürstenbergerstr. 171, 60322 Frankfurt

Tel. 069-5964576

Email: ks-frankfurt@gmx.net

Homepage: <http://myanmar.reisebuch.de>

Konto: Dresdner Bank, Frankfurt, Nr. 0401404200, BLZ 50080000
(SWIFT-BIC: DRES DE FF; IBAN: DE47 50080000 0401404200)

Das Logo des Vereins wurde von unserem Schüler Ahlan entworfen.